

25.V.1911.

Hoch geehrter Herr Geh[eimer] Sanitätsrat!

Entschuldigen Sie gütigst, daß ich erst heute, nach 3 Wochen, auf Ihre freundliche Zuschrift¹ reagiere, aber Krankheitsanfälle, Arbeitsüberbürdung und Reisen verhinderten mich; und Augen und Nerven wollen nicht immer ihren Dienst tun. So bestätige ich denn erst heute den Empfang Ihrer freundlichst mir zugesendeten neuen Schrift,² zu deren Vollendung ich Ihnen herzlichst gratuliere. Bei meinen^a schlechten Augenverhältnissen (grauer Star an beiden Augen) ist es mir nicht mehr möglich, Sachen mit derartig feinem Druck ausführlich zu lesen; nur soviel habe ich | konstatieren können, daß Sie auch diesmal wieder in gewohnter Weise die Probleme eigenartig anfassen, und interessant beleuchten. Wir werden sehr gern bemüht sein, einen geeigneten Rezensenten³ dafür zu finden, was freilich nicht immer ganz leicht ist.

Möchte Ihnen Ihr Befinden noch recht lange eine so fruchtbare Tätigkeit gestatten, welche das Alter⁴ verschönt und jeden Tag noch wertvoll macht!

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ganz ergebenster

H. Vaihinger
Geh. Reg. Rat

Anmerkungen

¹ Ihre freundliche Zuschrift] *nicht überliefert*

² neuen Schrift] vgl. Bilharz: *Descartes, Hume und Kant. Eine kritische Studie zur Geschichte der Philosophie*. Wiesbaden: Bergmann 1910 (vgl. Vaihinger an Bilharz vom 29.7.1909). Nicht in Vaihingers, 1923 nach Japan weiterverkauften Privatbibliothek nachgewiesen (vgl. das Verzeichnis: https://chssl.lib.hit-u.ac.jp/images/2020/02/Catalog_Hitotsubashi_Soda.pdf (3.9.2024)).

³ Rezensenten] in der Zeitschrift *Kant-Studien* erschien keine Besprechung der Schrift von Bilharz.

⁴ das Alter] Bilharz war zum Zeitpunkt der Abfassung des Schreibens 75 Jahre alt.

^a meinen] meinem